

„Warum Gemeinde?: Gemeinde als Trainings- und Zurüstungsort

Text: Epheser 4,7.11-16

Datum: 12. Februar 2023

Predigt: Rudi Penzhorn

LENZO
K+RCHE
MIT GOTT FÜR LENZBURG

Paulus ist überzeugt, dass Gemeinde wachsen wird. Dies beschreibt er eindrücklich in dem Text aus Epheser 4,11-16, den wir heute etwas genauer anschauen wollen. Einige Aspekte von dem Ergebnis, das er auführt sind:

- Die Gemeinde ist zugerüstet zu allem guten Werk und Dienst (v.12)
- Es herrscht Einheit untereinander (v.13)
- Es ist eine tiefe Erkenntnis da, wer Jesus, der Sohn Gotte ist (v.13)
- Die Gläubigen sind in ihrem Charakter reif und vollendet und widerspiegeln darin die Fülle vom Wesen von Jesus (v.13)
- Die Chrsiten haben einen beständigen Stand im Glauben und lassen sich nicht von jeder Meinung umwerfen (v.14)
- Liebe und Wahrheit gehen Hand in Hand und prägen das gesamte Miteinander (v.15)
- In allen Lebensbereichen wachsen Menschen, entwickeln sich und werden Jesus ähnlicher (v.15)
- Jeder weiss, wo sein Beitrag ist und alle unterstützen sich untereinander in diesem Wachstumsprozess (v.16).

In diesen Beschreibungen geben eine Antwort darauf, wie Gemeindegewachstum geschieht: Indem jedes einzelne Teil der Gemeinde, jeder Christ, im Glauben wächst und Jesus ähnlicher wird.

Das bringt die Frage in den Fokus: Haben wir ganz persönlich eine Sehnsucht zu wachsen?

1. Gott ist der Inbegriff von Exzellenz

Wenn wir in der Bibel schauen, wie Gott handelt, wird es schnell klar: Er gibt nicht nur ein wenig, sondern immer sein Bestes.

So finden wir am Ende der Schöpfung das Fazit: Es war alles sehr gut! (1. Mose 1,31). Aus der Not von Sünde und Schuld rettet er Menschen indem er sein Allerbestes, seinen eigenen Sohn Jesus Christus, gibt um sie zu erlösen (Rom 8,31; 1. Pet 1,17-19). In seinem Leben spricht Jesus seinen Jüngern (und uns) zu, dass er gekommen ist, damit Menschen das Leben im Überfluss haben (Johannes 10,10). Die Zukunft, die Gott uns bereit hält, ist so schön, dass davon nur in Bildern und Vergleichen gesprochen werden kann (vgl. Offb 21, 1. Korinther 2,9). Und in der Zeit bis wir dort ankommen, gibt er uns das unendliche kostbare Geschenk vom Heiligen Geist, der uns auf Schritt und Tritt begleitet (Epheser 1,13-14). Er gibt Gaben zum Dienst und zu guten Werken (Epheser 4,7) und er gibt alles, was wir zum Leben, das ihm gefällt, brauchen. So beschreibt es Petrus eindrücklich in 2. Petrus 1,3-11.

Diese grosszügige Zuwendung Gottes an uns Menschen schreit nach einer Antwort: Wie reagierst du, wie reagieren wir darauf?

2. Gott ist mit dir noch nicht fertig

Die einzig passende Antwort auf die Taten Gottes ist die Hingabe unseres Lebens. David Brunner beschreibt es gut: „Hingabe. Ein grosses Wort in der frommen Welt. Ich will es auf einen ganz einfachen, gut zu merkenden

Satz reduzieren: Hingabe ist meine Antwort auf Gottes erlösende Gnade.“¹

Hingabe kennt keine Halbherzigkeit. So stellt Jesus klar, wir sollen Gott mit *ganzem* Herzen, mit *ganzer* Kraft und mit unserem *ganzen* Verstand lieben (Matt 22,37). Petrus schreibt: Setzt alles daran, dass sich euer Glaube an einem vorbildlichen Lebens auswirkt (2. Petrus 1,5) und Paulus beschreibt sein Leben in Phil 3,13-14: Er lässt alles, was ihm bisher wichtig war hinter sich und streckt sich mit aller Kraft aus nach dem Ziel, nach Jesus selbst.

Was hat das mit Lernen und Wachsen zu tun? Wo wir Dinge von ganzem Herzen tun, dort werden wir uns entwickeln und wird auch etwas anderes zum Vorschein kommen: Exzellenz. David Brunner schreibt dazu: „Das Beste geben mit dem, was mir zur Verfügung steht an Gaben, Zeit, Finanzen, Material. Das ist Exzellenz“.

Ja, wir können Gott verherrlichen und ehren, indem wir Dinge so gut machen, wie wir es nur können. Paulus schreibt an die Kolosser: Alles, was ihr tut, sei es mit Worten oder Taten, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen (Kol 3,17.23). Das ist die Grundhaltung der Hingabe: Es geht nicht um mich, sondern um Gott und alles was ich tue, möchte ich ihm zur Ehre machen und das so gut ich kann.

Ein Sportler, der mich fasziniert ist Eric Liddel. Im Film, Stunde des Sieges sagt er: „Ich glaube, dass Gott mich zu einem bestimmten Zweck geschaffen hat. Aber er hat mich auch schnell gemacht. Gott hat mich schnell gemacht, und ich spüre seine Freude daran, wenn ich laufe. Zu siegen heisst, ihn zu ehren.“

Es ist wichtig eines zu sehen: Dies betrifft nicht nur das Leben in der Gemeinde und ist nicht ein Aufruf mehr Zeit in der Gemeinde zu verbringen. Sondern es betrifft alle Lebensbereiche: Meine Beziehungen, meine Familie, meine Arbeit, meine alltäglichen Entscheidungen. In all diesen Bereichen entsteht die Sehnsucht, jedes letzte Bisschen raus zu holen, was Gott in mein Leben gelegt hat. Wir haben einen kleinen Vorgeschmack erhalten und das macht Lust auf mehr!

Und so ist meine Sehnsucht, dass wir auch in der Gemeinde uns begegnen mit diesem Blick: „Gott ist noch nicht mit dir fertig. Er hat noch mehr in dein Legben gelegt!“

3. In der Spannung zwischen Aktiv und Passiv

Woher kommt denn Wachstum? Dort finden wir im NT zwei Seiten, die sich im ersten Augenblick zu widersprechen scheinen und doch häufig direkt nebeneinander stehen: A) Dass Gott uns verwandelt und wir passiv sind und B) dass wir aufgerufen sind, alles dran zu setzen im Glauben und Leben zu wachsen.

¹ Den hoch-lesenswerten Artikel findet ihr unter:

<https://david-brunner.de/exzellenz-ein-schluesel-fuer-gemeindegewachstum/>

Einige Beispiele: Heb 12,1.2: Lasst uns alles ablegen, was uns hindert, auch die Sünde und mit Geduld laufen in dem Kampf (A) und aufschauen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens (B).

Phil 2,12-13: Also meine Lieben,..., schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern (A). Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen (B). 2. Korinther 3,18: Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht dir Herrlichkeit des Herrn wir in einem Spiegel, und wir werden verklart in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern vom Herrn, der der Geist ist (A). Eph 4,22-24: Legt ab, den alten Menschen... Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn, ... zieht an den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist (B).

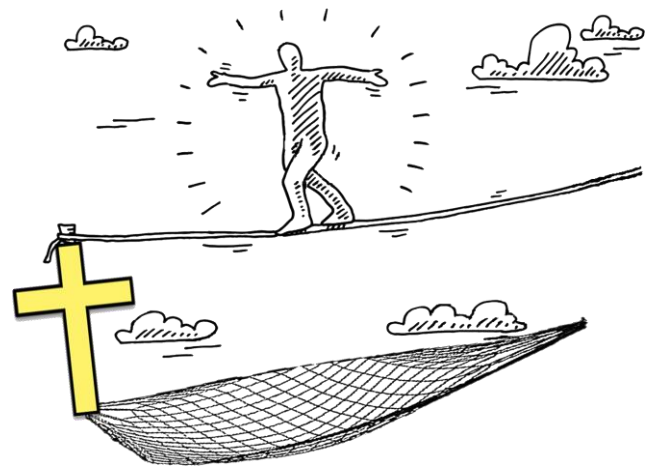
Wir merken, beides geht zusammen: Es gibt Dinge, die können wir nicht selber (z.B. nur Jesus kann uns erretten), aber wir sind in keiner Weise untätig, sondern sind eingeladen auch mitzugestalten und mitzuprägen. Lasst uns diese Möglichkeit nicht verpassen.

4. Ich bin noch nicht fertig

Es ist gut, dass wir hohe Ansprüche an das Leben haben. Doch gleichzeitig stehen wir dabei im Spagat zum Perfektionismus, der zerstört. So stellt sich die Frage: Wie gehe ich mit meinen eigenen Schwachpunkten und dem noch-nicht-vollendeten in mir und anderen um? Worin unterscheiden sich denn Exzellenz und Perfektionismus überhaupt?

Exzellenz ist von innen angetrieben, während die Perfektion alles dran setzt, einem externen Maßstab zu genügen. David Brunner fasst es wieder gut: „Exzellenz stellt den Schöpfer in den Mittelpunkt – Perfektion stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Und dort, wo nicht mehr Gott im Mittelpunkt ist, wird's schräg. Furchtbar schräg.“

Wie sieht dann ein guter Umgang mit Fehler aus? Ich möchte gerne weg bewegen von dem Schlagwort einer Fehlerkultur (was aussagt, dass Fehler irgendwie zum Normalzustand gehören). Vielmehr sollte unser Anspruch einer von Exzellenz sein: Alles dran setzen, es so gut wie möglich zu machen. Ja, das ist schwierig – fast wie ein Tanz auf dem Hochseil. Aber wir sind getragen von einem Sicherheitsnetz der Barmherzigkeit.



Diese Dynamik finden wir bereits bei Johannes in 1. Joh 2,1-2. Dort schreibt er: „Meine Kinder, dies schreibe ich euch, **damit ihr nicht sündigt** [Hoher Anspruch = Exzellenz]. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen **Fürsprecher** bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er ist die **Versöhnung** für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt [Wenn es mal mislingt, bist nicht gerade ausgeschlossen = Barmherzigkeit].“

So können wir die Perspektive für unser Miteinander verfeinern: Ja, ich Glaube Gott hat noch viel mehr in dich hineingelegt, als was du bisher auslebst. Und ich möchte dich ermutigen, noch mehr davon zu entdecken, doch deine Zugehörigkeit und die Liebe zu dir, hängt nicht davon ab, ob du dies tust oder nicht. Die ist gegeben – sowohl bei Gott als auch in der Gemeinde.

5. Und die Gemeinde?

Wir haben jetzt viel über persönliches Wachstum gesprochen. Welche Rolle spielt denn die Gemeinde darin. Ich möchte kurz 6 Stichworte nennen, wie die Gemeinde das konkret ermöglicht:

1. Jesus im Fokus behalten
2. Begegnung mit Gott verändert das Leben
3. Durch Ermutigung und Korrektur, gerade wenn es schwierig wird.
4. Durch ein Übungsfeld
5. Durch Vorbilder in Leben und Glauben
6. Durch erfahrene Hilfe in Not

Kleingruppe: Mögliche Fragen fürs Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung

- Was ist dir (neu) wichtig geworden? Was hat dich irritiert?
- Definiere die Stichworte Hingabe und Exzellenz. Wie sind sie miteinander verwandt?
- Lest zusammen 2. Petrus 1,3-11: Was löst das bei euch aus? An Sehnsucht oder auch Irritation?
- Welche von den Eigenschaften eines reifen Christen in Epheser 4,11-16 würdest du dir am meisten wünschen?
- In welchem Bereich deines Lebens würdest du gerne wachsen?
 - Wie sieht dein nächster Schritt aus?
 - Wer kann dir dabei helfen?
- Wo hast du erlebt, dass die Gemeinde dir geholfen hat, dich im Glauben und Leben zu entwickeln? Wie kannst du das wiederum an andere weitergeben?